

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Reich'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Bieffinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Bieffinger in Neuenburg.

Nr. 298.

Samsstag den 20. Dezember 1930.

88. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Das hohe Weihnachtsfest naht. Wieder erklingen die Weihnachtsglocken, um den Menschen, die eines guten Willens sind, die Botschaft des Friedens zu bringen. Aber die reine Weihnachtstimmung vermag in diesem Jahre in unserem Volk nicht leicht Einzug zu halten. Die wirtschaftlichen Sorgen in diesem Winter lassen bei Vielen keine friedliche Stimmung aufkommen. Die Not ist jetzt noch größer als wie in der Inflationszeit, aber der äußerlich nur die Not zu leiden hatten, aber Industrie, Handel und Gewerbe, trotz des Vermögensverlustes, noch guten Weihnachtsgang aufzuweisen und es auch Arbeitlose so gut wie nicht gab. Aber heute, in dieser schweren Weltwirtschaftskrise, liegen die Industriewerte still und der Handel liegt auch überall still. Viele Arbeiter und Angestellte sind der werden entlassen und viele haben gerade auf Weihnachten die Kündigung erhalten. Die Arbeitslosenliste ist auf fast vier Millionen angestiegen. Aber dem Unternehmer geht es auch nicht besser. Er hat für seine Erzeugnisse keinen Absatz, bekommt keine Zahlungen herein und sieht sein Lebenswerk vor der Vernichtung. Und die Krise der Beamten, Angestellten und Arbeiter besitzen färglichen Lohn, erfahren sogar Abbau des Lohnes, der ihnen nicht gestattet, sich und ihrer Familie auch äußerliche Freuden zu Weihnachten zu geben. Der soziale Druck, der auf ihnen lastet, läßt auch wenig innere Freude aufkommen, denn trotz und zufrieden sein, trotzdem es einem nicht geht, vermögen nur wenige obeskürzte Menschen, die aus ihrer Religion ihre Zuversicht nehmen und in ihr Halt und Stärke finden.

Recht spät, erst in dieser Woche, ist der württembergische Landtag in die Weihnachtstagen gegangen. Er hat noch große Aufbaumassnahmen gemacht und alles, was noch irgendwie möglich vorlag, aufgearbeitet. Die Landesgebührenordnung, das Feldberühmungsrecht sind in dritter Lesung und damit schließlich angenommen worden. Sehr erfreulich ist, daß der Landtag mit Wirkung vom 1. Januar ab die Vätern seiner Mitglieder durchweg um 20 Prozent gekürzt hat. Daß die Entwürfe der Kommunisten und Nationalsozialisten betr. Auflösung des Landtags der Ablehnung derselben, war selbstverständlich, denn nach den Erfahrungen der letzten Reichstagswahl hat außer den Antragstellern fast keine Partei den Wunsch nach Neuwahlen, zumal sich große Veränderungen in der württembergischen Regierungskoalition doch nicht ergeben würden. Der Landtag kommt nun Ende Januar wieder zusammen, um dann mit der großen Etatberatung für 1931 zu beginnen.

Die Führung des Volkes durch diesen Glanzwinter hat der Reichstag nun endgültig der Reichsregierung überlassen. Nach vor seinem Auscheiden wollte die Opposition im Reichstag trotz des Ausgangs der Beratung um das Sanierungsprogramm des Kabinetts noch vor Weihnachten für einen gemeinsamen Antrag können auch außerhalb eines Beratungsgegenstandes als selbständige Anträge eingebracht werden; dazu möchten die Deutschnationalen Gebrauch und drachten die Reichsnationalen gegen die Minister Curtius, Birch und Lohmann ein. Die Mehrheit lehnte es jedoch ab, diese Anträge mit förmlich auf die Tagesordnung zu setzen. Ganz besonders angefochten ist die Stellung des Außenministers Curtius, denn von manchen Parteien Mangel an Entschlossenheit in dem Zusammenhang der deutschen Kinderarbeit gegen die obersteinsten Gewalttaten vorgelesen wird und der sich nicht bereitgefunden hat, noch vor der Beratung des Völkerrundrates im Januar im Hinblick auf die obersteinsten Angelegenheit eine allgemeine außenpolitische Debatte im Reichstag zu führen. Eine unter Führung des Oberpräsidenten Lulsdorf nach Berlin entsandte Delegation aus allen Parteien der Provinz Oberschlesien hatte den Wunsch, daß vor der Berliner Ratstagung eine außenpolitische Debatte vermeiden werden möge, unterstützt. Die Mehrheit des Reichstags ist auch in diesem Punkte dem Kate der Reichsregierung gefolgt und hat von der Besprechung der außenpolitischen Vor Weihnachten Abstand genommen. Die außenpolitische Debatte wird nunmehr erst nach der Ratstagung beim Wiederauftritt des Reichstags am 3. Februar stattfinden.

Wie im Reichstag so kamte auch der parteipolitische Landtag auf der Straße in Berlin auf. Große Massen von Nationalsozialisten protestierten Tage lang gegen die Vorführung des amerikanischen Filmes „Im Westen nichts Neues“. Der Film, der eine Verhöhnung des deutschen Frontsoldaten enthält, war von der Berliner Presse fast gänzlich gelassen worden. Die Länder Sachsen, Thüringen, Preussenschlesien, Bayern und Württemberg haben den Widerspruch der Zulassung durch die Filmzensurbehörde beantragt und tatsächlich auch erreicht.

Deutschland.

Orzelski fordert Sozialisierung der Schulpflicht.
Auf einem am 13. Dezember abgehaltenen sozialistischen Abend in Tempelhof führte Orzelski in einer Rede aus: Unsere Schulkinder fragen immer wieder: Was geht uns denn dieser Staat an, der so ganz kapitalistische und bürgerliche Weltanschauung besitzt? Hieran müssen wir stets entgegen, dieser Staat ist gewiß nicht unser Staat, aber er ist die Voraussetzung für den sozialistischen Staat. Da wir dieses höhere Ziel nie aus den Augen verlieren dürfen, ist es unsere dringende Aufgabe, die politische Macht in vollem Umfang zu erlangen, da dies wiederum die Voraussetzung zur Erlangung der wirtschaftlichen Macht ist. Wir müssen jeden jeden an Recht und Gerechtigkeit festhalten, vor allem aber die Instrumente zur Eroberung der Macht im Staat, die Schulspflicht. Wie fragen die Genossen oftmals: Wie geht es denn mit der Schulpflicht? Ich sage: gut — und wir werden alles daran setzen,

dieses Machtinstrument auch weiter in unserem Besitz zu halten, da gerade dieser Besitz eine der wichtigsten Voraussetzungen zur Errichtung des sozialistischen Staates ist. Für die Sozialdemokratie gilt es, die Macht der Bourgeoisie zu behalten im Bewußtsein dessen, was sie für die Arbeiterschaft und Sozialdemokratie bedeutet.“

Ausland.

Polnische Opposition gegen die Vorgänge in Brest-Litovsk.

Warschau, 19. Dez. 44 Professoren der Krakauer Universität haben an ihren Kollegen, den Abgeordneten des Regierungskabinetts, Prof. Krzyzanski, einen offenen Brief gerichtet, in dem die Zwischenfälle von Brest-Litovsk als Schmach des 20. Jahrhunderts bezeichnet werden. Brest würde den polnischen Namen in Europa und verbliche Fäulnis im öffentlichen Leben der Nation. Die unterzeichneten Professoren sprechen ihre Überzeugung aus, daß Prof. Krzyzanski alles tun werde, was in seiner Macht stehe, damit die Schuldigen bestraft werden. Wenn auch der Kampf um das Recht schwierig sein werde, so habe Krzyzanski trotzdem die moralische Pflicht, ihn zu führen. Er möge deshalb die Unterzeichneten verständigen, ob er die Vorfälle von Brest-Litovsk in der Öffentlichkeit erörtern wolle. Während die gesamte oppositionelle und unabhängige Presse die Bestrafung der Schuldigen von Brest-Litovsk fordert, vergleicht das Regierungsbüro „Gazeta Polska“ die Opposition mit Wölfen, die den Schädel angelegt hätten und nun vor dem In- und Ausland um Mitleid für ihr zerknirschtes Hehl und ihre eingeschlagenen Hände bitten. Sie erhoben irgendwelche Ansprüche, weil das Verbrechen, mit dem ihr Verbrechen verbunden worden sei, nicht das richtige gewesen sei. Die bestrafte Verbrecher vom Jahre 1920 würden höchstens bei den straflos ausgegangenen Verbrechern des Jahres 1922, die damals den Staat bedroht hätten, Mitleid finden.

Russinis Wirtschaftsoptimismus.

Mos, 19. Dez. Ruffolini hat gestern im überfüllten Senat eine einseitig abhängige Rede zur allgemeinen italienischen Wirtschaftslage und zu den letzten Preisbeeinträchtigungsmassnahmen der Regierung gehalten. Die Rede, die keineswegs durch ihre große Offenheit überraschte, endete mit einem optimistischen Bekenntnis und mit einem Ausblick in die Zukunft. Ruffolini betont damit, daß er die augenblickliche italienische Krise juristische auf den Ausbruch der großen amerikanischen Krise im Herbst des vergangenen Jahres, die die Welt verblüfft und erschüttert habe, beinahe wie die Nachricht vom Tode Napoleons. Das Staatsdefizit, das der Finanzminister vor kurzem noch mit etwa 700 Millionen errechnet habe, betrage jetzt bereits ungefähr 900 Millionen Lire. Im Zusammenhang mit der Weltwirtschaftskrise nannte Ruffolini als einen ihrer Gründe die politische Unsicherheit. Die Friedensverträge, die in den Jahren 1919 und 1920 entworfen seien, besäßen zweifellos nicht mehr die erforderliche Autorität. In der heutigen Weltwirtschaftskrise könne man aber auch Anzeichen einer Wendung sehen. Er sei überzeugt, daß das italienische Volk die Krise überwinden werde. Der Duce fuhr fort, daß er Mitte August eine allgemeine Aufhebung der bisherigen Auswanderungsbeschränkung veranlaßt und dadurch erreicht habe, was er beabsichtigt, daß sich nämlich die Italiener, die außerhalb ihres Landes das Brot verdienen, davon überzeugt hätten, daß sie es in der Heimat besser hätten. Die Zahl der Arbeitslosen in Italien gab Ruffolini mit einer halben Million an, er fürchte, die Zahl werde bis zum Februar um weitere 100 000 anwachsen. Sodann erläuterte Ruffolini die bekannte Wahnahme der Prozentigen Gehaltssteigerung der Beamten, wobei er anordnete, daß etwa 100 Millionen eingespart werden können. Nicht einzubringen dagegen sei bei dem Finanzdienst der Staatsanleihen und noch weniger bei den militärischen Löhnen, die von 1922 an von 5 Milliarden auf 7 Milliarden gestiegen seien. Hierbei hatte sich Ruffolini den lebhaftesten Beifall des Senats als er erwähnte, daß Italien unter lauter bewaffneten Kämpfern nicht das tägliche Risiko einer ungenügenden Abwehrleistung auf sich nehmen könne. Die Verabsicherung aller Verträge in ganz Italien verringere den notwendigen Geldumlauf um etwa 3 Milliarden Lire. Dabei erwähnte Ruffolini als besonders beachtenswert, daß man in Deutschland wieder die Finanzrechnung eingeführt habe. Eine Anleihe auf Deutschland fand sich auch bei den sonstigen allgemeinen Betrachtungen der Weltwirtschaftslage, wobei Ruffolini von den derzeitigen Mitteln sprach, die der Kaiserliche Bräutigam anzuwenden sich entschlossen habe.

Steinbomben in Gent.

Brüssel, 19. Dez. Das Unterrichtsverbot von Gent, das seinerzeit den Sturz der Regierung Janszar herbeigeführt hat, dat gestern abend zu schmerzlichen Anschreitungen in der Universität geführt. Wie erinnerlich, war nach der Rückgabe der Universität an die Namen ein Restaurierungsinstitut, die erole de heute erobert, aufgemacht worden. Die Professoren der flämischen Universität durften aber an dem französischen Institut nicht lesen. Einer der Gentse Professoren, Prof. Dulla de Vos, der sich dem Verbot widersetzt hatte, hielt gestern in der französischen Hochschule eine Vorlesung ab. Plötzlich öffnete sich die Tür. Ein Student trat herein und forderte den Professor auf, den Saal zu verlassen. Der Professor antwortete in französischer Sprache: „Scheren Sie sich weg“, worauf plötzlich Hunderte von Studenten in den Saal einbrachen. Steinbomben wurden und den Professor zwangen, sein Volk zu verlassen. Er wurde hinausgedrängt und mußte die Universität verlassen, wobei ihm die Studenten flämische Liebeslieder sangen,

durch die Straßen folgten. Sie forderten die Abberufung des Professors.

Sprechsaal.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Schriftleitung nur die vrechgeschehliche Verantwortung.)
Daß an den leeren öffentlichen Kassen unsere Schulen die Schuld tragen, kann aus dem vorletzten „Eingeländt“ nicht entnommen werden. Die Entgegung unserer Volksschulleitung ist daher unbegrifflich und bedauerlich. Es ist nur allgemein darauf hingewiesen, daß man sich allwärts Ausgaben leistet, welche für den Ausgang des Krieges nicht zu verhehlen sind. Ebenfalls kann aus dem betr. „Eingeländt“ eine Auffassung „mancher Kreise“ in den Schulausgaben konstatiert werden. Es liegt nur eine Äußerung aus dem „Kreise“ der Steuerzahler vor, der sich nicht mehr wie vor 1911 der Tugend: „Haben und's Maul halten“ befleißigt. Daß die Schulleitung klug und klar Ausschlag gibt, wird dankend anerkannt. Das zu erreichen und die gerade in einfachen „Kreisen“ zirkulierenden Geldwörter evtl. verstanden zu machen, war mit ein Zweck des „Eingeländt“. Es wird höf. gebeten, auf solche Bemerkungen, zu deren Klärung beizutragen unserer Schulleitung in nur angenehmer sein kann, in Zukunft eine rein sachliche Antwort zu geben.

Aus Stadt und Bezirk.

Sonntagsgedanken

Im Angesicht der Weihnacht.
Das ist das Höchste, was ein Mensch überhaupt erleben kann, daß er etwas von dem in sich wirksam fühlt, was nicht von dieser Welt ist, und es sich dann zeigt, daß es stärker ist als alles, was in der Welt ist.
Küller.
Der auf das innere Wort in seinem Herzen hört, und auf das Licht, welches in ihm aufgeht und ausgeht, ist nicht, der wird vor Freude in seinem Herzen ausatmen.
Brand.
Die wahren entscheidenden Ereignisse sind nicht jene äußeren geschicklichen Vorgänge des irdischen Schicksals, jene in die Sinne fallenden Siege und Niederlagen mit Jubel und Tränen, sondern Bewegungen unseres Innern, geräuschlos wie der Flug von Licht und Schatten.
Stehr.

Durch Entschlebung des Herrn Kirchenpräsidenten ist die Stadtpfarrerei Chweil, Del. Ludwigswig, dem Herrern Mayer in Schwann übertragen worden.

Neuenburg, 20. Dez. (Golddienst über die Weihnachtsfeier.) Am Sonntag, den 21. Dezember, fand die Posthalter auch zur Annahme von Paketen von 11 bis 12 1/2 Uhr geöffnet. Am 24. Dezember werden die Posthalter um 4 Uhr nachmittags geschlossen. Am 25. Dezember findet vormittags ein Festessen statt, bei dem auch Pakete ausgetrieben werden. Am 26. Dezember ruht der gesamte Inlanddienst. Im Briefkastenverkehr, sowie im Telegraphen- und Fernsprecheinstitut tritt keine Veränderung ein.

Neuenburg, 21. Dez. (Sonntagsfahrarten zum Erntedankfest.) Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Die auf württ. Bahnhöfen gelösten Sonntagsfahrten gelten über das Erntedankfest (Heilige 3 Könige) im kommenden Jahre zur Hinfahrt vom Samstag, den 3. Januar, 12 Uhr, bis zum Dienstag, den 6. Januar, und zur Rückfahrt vom Samstag, den 3. Januar, bis zum Mittwoch, den 7. Januar, 9 Uhr. Am Mittwoch, den 7. Januar, muß die Rückfahrt auf dem Zielbahnhof der Fahrkarte spätestens um 9 Uhr, von Unterredungsbahnhöfen spätestens mit dem Zug angetreten oder fortgesetzt werden, der den Zielbahnhof um 9 Uhr oder früher verläßt. Schnell- und Eilzüge können gegen Lösung des tarifmäßigen Zuschlages benützt werden. Durch die Ausdehnung der Geltungsdauer ist Gelegenheit geboten, mit Sonntagsfahrarten auch weiter entfernte Wintersportgebiete zu erreichen.

(Wetterbericht.) Die Wetterlage wird durch ein ziemlich kräftiges, gegen eine Depression bei Island vorrückendes Hochdruckgebiet beeinflusst, so daß für Sonntag und Montag zwar zeitweilig bedecktes, aber trockenes Wetter zu erwarten ist.

Dorenalb, 18. Dez. In letzter Zeit haben wir unter der Mädel „hohes Alter“ und dergl. in diesem Blatte öfters von 80. Geburtstagen, Goldenen Hochzeiten uhm. gelesen. Aber eines unserer Mädel, der seinen Lebensabend ohne sich, wie mancher andere, irgendwie hervorzuheben, in aller Stille hier verbringt, ist noch nie gedacht worden und wollen wir dies deshalb heute nachholen. Es handelt sich um den im Ruhestand lebenden Postsekretär Viktor Schubert, welcher am 21. Dezember sein 82. Lebensjahr vollendet. Auch er hat den siebenjährigen Krieg noch mitgemacht und dem Deutschen Reich außerdem als Beamter und Soldat mehr als 40 Jahre treu gedient. Bis Kriegsschluß im Elsaß anständig mußte er im Alter noch seinen Wohnsitz ändern. Wir wollen ihm heute zu seinem nunmehr beginnenden 82. Geburtsjahr unsere herzlichsten Glückwünsche darbringen. Möge ihm und seiner Gattin noch ein schöner Lebensabend in bester Gesundheit beschied sein. Sch.

Wiesfeld, 19. Dez. (Gemeinderatsitzung.) Der Vorsitzende berichtet kurz über das Ergebnis der Sitzung der oberen Enztalgemeinden unter Herrn Landrat Leppin in Neuenburg betr. Gasversorgung. Die Ausführung des Projekts soll mit Rücksicht auf die gegenwärtige schlechte Wirtschaftslage vorläufig zurückgestellt werden, jedoch sollen die Vorverhandlungen (Vertragsentwürfe und dergl.) weitergeführt werden. Die Kosten für die schon geleisteten Vorarbeiten wurden, wie von den anderen Gemeinden, auch von Wiesfeld zur Bezahlung anerkannt. — Die Bewohner der Sonnenfeldung wünschen die

er Vorgänge nach allen Richtungen hin zu verfolgen. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sind dem Reichsausschuss für die Wehr- und Militärorganisationen zum Bericht zu erstatten, entbehrt es jedoch nicht der Beachtung.

Der Reichsausschuss für die Wehr- und Militärorganisationen hat in der Sitzung vom 19. Dezember 1930 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Reichsausschuss ist beauftragt, die Wehr- und Militärorganisationen in der Reichswehr zu reorganisieren, um die Wehrkraft zu erhöhen und die Wehrverwaltung zu vereinfachen.

2. Der Reichsausschuss ist beauftragt, die Wehr- und Militärorganisationen in der Reichswehr zu reorganisieren, um die Wehrkraft zu erhöhen und die Wehrverwaltung zu vereinfachen.

3. Der Reichsausschuss ist beauftragt, die Wehr- und Militärorganisationen in der Reichswehr zu reorganisieren, um die Wehrkraft zu erhöhen und die Wehrverwaltung zu vereinfachen.

leiste sollte einen ordentlichen Denzettel erhalten. Als Hoffmann nach der Nacht aufgegriffen, nach Schönen gebracht wurde, wurde er von dem Jungen in Empfang genommen. Über den Tisch gelegt und blutig geschlagen. Nachdem ihm Salz in die Wunden gestreut worden war, wurde er in ein Krankenzimmer gebracht und Reis von 2 Jungen bewacht. Als Direktor Straube zurückkehrte, hatte er eine Hundepfote in der Hand und jeder, der ihm nicht schnell genug Antworten über die Revolte gab, wurde damit geschlagen. Von seinen Begleitern traute der Junge sich nichts zu sagen, weil die Jungen ihn sonst noch einmal vorgenommen hätten. Der 21-jährige Arbeiter Erich Baus konnte mit den übrigen Jünglingen nicht fliehen, weil er nachts blind war. Er weiß nur, daß er Schläge erhalten und dann in den Wald gelaufen war. Am anderen Tag war er in Kasse beim Arzt gewesen und dann aufgegriffen worden. Direktor Straube habe erklärt, es interessiere ihn nicht, was der Arzt über seine Verwundungen gesagt habe, das hätte er sich vorher überlegen müssen. Er sei infolge Armerlohnplünderung 5 Wochen arbeitsunfähig gewesen.

Brüning gegen die Beamtenhege.

Berlin, 19. Dez. Reichsstaatskanzler Dr. Brüning empfing heute in Gegenwart des Reichsministers des Innern, Dr. Brüning, und des Reichspostministers Dr. Schädel, Vertreter der Beamten-Eigenorganisationen. Er hatte diese Ansprache mit ihnen erbeten, um gegen die verschiedentlich in der Öffentlichkeit sich breit machende unverantwortliche beamtenfeindliche Hege Stellung zu nehmen und die Haltung der Reichsregierung zu der Beamtenhege klarzulegen. Der Reichsstaatskanzler erinnerte daran, daß er bereits in seiner Rede am 16. Oktober 1930 vor dem Reichstag von der Schicksalsverbundenheit zwischen Beamten und Staat gesprochen habe. Er habe schon damals Namen der Reichsregierung verprochen, für die Erhaltung eines pflichtgetreuen Beamtenstandes tatkräftig einzutreten, sowie alle unbedingten Angriffe von ihm abzuwehren. Bei der heutigen Besprechung ging der Reichsstaatskanzler näher auf diese Frage ein und betonte, daß gerade in der heutigen schweren Zeit das Berufsbeamtentum die zuverlässigste Stütze des Staates sein müsse. Er könne sich nicht vorstellen, wie die schweren Aufgaben ohne ein treues und zuverlässiges Berufsbeamtentum zu lösen seien. Gegenüber den vorgetragenen Beschwerden über die laut gewordenen beamtenfeindlichen Angriffe wies der Reichsstaatskanzler darauf hin, daß die Beamtenhege mit vollem Recht beanprucht könne, daß die Allgemeinheit mehr Verständnis für ihre Tätigkeit anbringe. Von jeder Seite der deutsche Beamte weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus als Vorbild uneigennützigster Pflichterfüllung und Unbedenklichkeit gepriesen. Er sei heute die härteste Stütze eines geordneten Staatslebens gewesen und auch in den jetzigen überaus schwierigen Tagen habe die Reichsregierung auf den opferbereiten und dienstkräftigen Geist der Beamtenhege, Namens der Reichsregierung sprach der Reichsstaatskanzler die Erwartung aus, daß die Beamtenhege nach wie vor unverdrossen ihre ganze Arbeitskraft dem Staate hingeben. Als unverantwortlich bezeichnete er der Reichsstaatskanzler, daß den Beamten vielfach ihre Entlohnung, die nur einer angemessenen Lebenshaltung entspreche, mangelhaft werde. Der die Dinge wirklich objektiv beurteile, müsse zugeden, daß die heutigen Bezüge nur bei parlamentarischer Wirtschaftsführung ausreichend seien. In der Öffentlichkeit werde übersehen, daß die Bezüge der Beamten vielfach gebunden seien. Die Beamtenhege habe nicht die Möglichkeit, ihre Bezüge tariflich zu regeln und damit den jeweiligen Wirtschaftsverhältnissen anzupassen. Dieser Nachteil würde sich bei Konjunkturschwankungen zum Schaden der Beamtenhege auswirken. Die Sanierung der gesamten öffentlichen Hand habe eine Kürzung der Beamtengehälter notwendig gemacht, die angesichts der in gewissem Umfang gebliebenen Kaufkraft des Geldes begründet erscheine. Am Auge der Weltpräsidentenentwicklung sei auch in Deutschland ein Gebirgen an das Berufsbeamtentum, also auch bei Eöhnen und Gehältern, notwendig geworden. Gerade in beamtenpolitischen Interesse sei ein etwas verringertes Gehalt bei gesicherten Staatsfinanzen bei weitem einem unveränderten höheren Gehalt vorzuziehen, dessen Auszahlungsmöglichkeit infolge zerrütteten Staatshaushaltes aber mehr als zweifelhaft geworden wäre. Der Reichsstaatskanzler verrieterte am Schluß seiner Rede, daß die Reichsregierung die ungedeckten Ansprüche gegen die Beamtenhege lebhaft bedauere und alles tun werde, um gegen die Verleumdungen des Berufsbeamtentums vorzugehen, um die schweren unbedingten Vorwürfe von der Beamtenhege abzuwehren.

Landbund und drittes Reich.

Bienitz, 19. Dez. Der Kreislandbund hielt heute seine Generalversammlung, in der zunächst der erste Vorsitzende, Rittergutsbesitzer von Ritsch-Rosendorf, darauf hinwies, daß gerade in letzter Zeit die Lage der Landwirtschaft sich noch weit mehr verschlechtert habe. Der Hauptgeschäftsführer des schlesischen Landbundes, Major Hölzer-Breslau, dem das Hauptreferat übertragen war, machte Ausführungen, denen infolge ihres radikalen Charakters noch Bedeutung zukommen dürfte. Er erklärte u. a., heute stehen nicht nur die Landwirtschaft, sondern das gesamte deutsche Wirtschaftsleben vor dem Zusammenbruch. Der Landbund sei die härteste Kampforganisation der deutschen Landwirte und der Landbund sage jetzt dem gegenwärtigen System den Kampf bis aufs Messer an. Die Landwirtschaft gehöre in die nationale Front hinein. Der Landbund müsse sich daher in die nationalsozialistische Bewegung einschließen. Im dritten Reich werde der Landbund gewissermaßen die Gewerkschaft des Landvolkes darstellen. Schon aus diesem Grunde unterstütze der Landbund die nationalsozialistische Bewegung.

Das Abzug der Königsberger Wetterwarte abgeschärft.

Zwei Tote. Königsberg i. Pr., 19. Dez. In der Nähe des Gutes Klein-Bildow bei Tharand stürzte heute morgen kurz nach 8 Uhr das Flugzeug der hiesigen Wetterwarte ab. Die beiden Insassen, Flugzeugführer Max Schwabe und der Beobachter Dr. Rudolf Otto Steiner, kamen dabei ums Leben.

Der Abzug des Flugzeuges der Wetterwarte Königsberg.

Königsberg i. Pr., 19. Dez. In dem bereits gemeldeten Abzug des Flugzeuges der Königsberger Wetterwarte bei Klein-Bildow werden nach folgende Einzelheiten berichtet: Die Maschine war, wie üblich, zu Beobachtungen der Witterung Morgens kurz nach 8 Uhr aufgestiegen. Es handelte sich

um einen Albatros-Apparat, mit dem Piloten Schwabe am Steuer und dem Assistenten Dr. Steiner, einem Meteorologen, am Beobachter. Das Flugzeug ging nach dem Start in beträchtliche Höhen, um dort die Wetterbeobachtungen vorzunehmen. Dann begann es langsam auf geringere Höhen zu gehen, da sich eine Vereisung des Tragwerks bemerkbar machte. Bei einer scharfen Kurve im letzten Augenblick rutschte der vereiste Albatros über das linke Tragrad ab und schlug auf die Erde auf. Der Anstoß war so hart, daß der ganze Motorenbau mit dem Rotor im Ader verschwand. Der Flugzeugführer wurde mit dem Kopf und dem Leibe in den vorderen Teil des Führerstandes gedrückt. Der Tod dürfte auf der Stelle eingetreten sein. Dr. Steiner muß mit dem Kopf an irgend einer spitzen Kante aufgeschlagen sein. Er gab keine Lebenszeichen mehr von sich, als man ihn aus der Maschine zog.

Volnare's Befinden weiter gebessert.

Paris, 19. Dez. Ueber Volnare's Befinden wurde heute vormittag folgender Krankheitsbericht ausgegeben: Die Besserung hält an, Temperatur 37, Atmung regelmäßig, normaler Nuldruck. Absolute Ruhe ist notwendig. Vor Sonntag vormittag wird kein weiterer Bericht ausgegeben werden. Volnare's Refonvalezenz wird, wie Maximinminister Sarraut, der heute vormittag eine längere Unterredung mit Volnare's Douarsart hatte, einem Mitarbeiter des "Paris Midi" erklärte, sehr lange dauern.

Zürücklicher Abbruch der französischen Parlamentstagung.

Paris, 19. Dez. Am Schluß der heutigen Sitzungen wurde in Kammer und Senat das Dekret verlesen, durch das die außerordentliche Parlamentstagung geschlossen wird. Das Parlament wird erst gegen Mitte Januar wieder zusammentreten. In der Kammer wurde die Verlesung des Dekrets seitens der Parteien, die zu der Mehrheit des gestürzten Kabinetts gehörten, mit Beifall aufgenommen. Der der Fraktion Marin angehörende Abg. Faure rief zu den antwortenden Ministern gewandt: „Sie sind feige! Sie haben nicht den Mut, weiterhin vor dem Parlament zu erscheinen!“ Einen Augenblick schien es, als ob die Abgeordneten handgemein werden wollten und die Zauderier müßten eingreifen, um ein Handgemenge zwischen der Mitte und der Linken zu verhindern.

Sportseite.

Fußball. Der F.V. Neuenbürg empfängt am Sonntag nachmittag 5 1/2 Uhr auf seinem Platz im Breiten Tal den F.V. Kieselbrunn zum Austrag des fälligen Verbands-Matchspiels. Das Vorspiel in Kieselbrunn endete bekanntlich unentschieden 1:1. Wie gegen Wildbad, so wird Neuenbürg auch morgen wieder gezwungen sein werden, für die im Spiel gegen Wildbad verletzten Spieler Ersatz einzustellen, so daß auch hier wieder der Ausgang des Spieles sehr fraglich ist. Allerdings sollte Neuenbürg wenigstens ein Unentschieden herausziehen können, wenn es nicht ganz vom ersten Tabellennutzen zurückfallen soll und daher die Aussichten auf die Meisterschaft verschwinden sollen. Öffentlich betreibt die Mannschaft mit dem nötigen Ernst dieses schwere Verbands-spiel, dann werden die Zuschauer bei der Fairneß des Gegners sicherlich ein schönes Spiel zu sehen bekommen.

Der heutigen Gesamtansage liegt ein Prospekt der Firma Reichziner & Co., m. b. H., Hamburg, bei, den wir der Beachtung empfehlen.

Die Weihnachtsfeier

in Bezirksamtskassenhaus findet am Montag den 22. Dezember, abends 8 Uhr, statt, wozu Freunde und Gönner eingeladen sind. Freiwillige Gaben wollen abgegeben werden bei

Oberamtspfleger Stellw. Koch, Oberkassier Wagner.

Ottenshausen.

Nadel-Stangenverkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt am Montag, den 22. ds. Mts. im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 140 Boufstangen I.-V. Klasse; 628 Hopfenstangen I.-IV. Klasse; 230 Rebstecken I. Klasse und 200 Bohnenstecken. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr beim Rathaus. Den 17. Dezember 1930. Gemeinderat.

Waldbrennack, 19. Dezember 1930.

Lodes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treue, sorgfältiger Vater, Groß- und Schwieger-vater, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Reyer,
Goldschmied,

gestern nacht, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 66 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

In tiefer Trauer:
Die Gattin: Karoline Reyer, geb. Frommer, mit Angehörigen.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Musik-Berein Neuenbürg e. V.

26. Dezember 1930 im Gasthof zum „Bären“ (Stephansplatz)

Weihnachts-Feier

mit Musikvorträgen unserer verstärkten Streichkapelle, Musikstift, sowie sonst. unterhaltenden Darbietungen.

Anschließend Tanz.

Eintritt: Mitglieder und Angehörige je 20 Pfg., Nichtmitglieder 50 Pfg., je einschließl. Programm.

Beginn abends 6 Uhr.

Unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen sowie Freunde unserer Sache bitten wir um zahlr. Besuch.

Der Ausschuß.

Krieger- u. Schützenverein Feldrennack

Am Sonntag den 21. Dezember 1930 findet unsere

Abend-Unterhaltung

mit reichhaltigem Theater-Spiel

im Gasthaus zum „Schfen“ statt. Hierzu laden wir Freunde und Gönner herzlich ein.

Anfang abends 7 Uhr.

Bei Bedarf einer Nähmaschine

holen Sie meine äußersten Preise in Pfaff, Griguer-, Naumann-Nähmaschinen in allen Ausführungen ein auch Handwerker- u. Motormaschinen. Unterricht im Nähen Sticken, Stopfen kostenlos.

Motor- und Fahrräder, Waschmaschinen, Anstenerarrittel. Günstige Teilzahlung.

Rudolf Laupp, Schwann.

Als Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir

Briefpapier in Kassetten und Blocks

Schreib- und Photo-Albums

Ledermäppchen für die Schule, Farbschachteln, Tintenzug, Bilder- und Malbücher, Gesangbücher und Gesangbuchfäschchen, Kiehl- u. Löffler-Kochbücher, Kochbücher zum Einschreiben für Rezepte.

C. Meek'sche Buchhandlung, Neuenbürg

Inhaber Fr. Biesinger

Praktisch denken — Kleider schenken

Weit im Preis herabgesetzt:

Winter-Mäntel mit Pelz . . . von M. 15.- an

Schöne Kleider von M. 10.- an

Hilde Bossert, Pforzheim früher Laden Westliche 53 Lotte Meil.



Unser Weihnachts-Geschenk.

Billige Preise bei guten Qualitäten

Damen-Mäntel Stoffen engl. Art . . . 25.-, 19.-	14.-	Plüsch-Mäntel la. Quali- täten, mit Damassé-Futter . . . 75.-, 65.-	49.-	Seiden-Kleider Delouline und Flamenca . . . 36.-, 25.-	19.-	Morgenröcke in Hausstoffen, reich garniert . 7.50, 3.90	2.50
Delour-Mäntel ne Wolle, mit Pelzkragen . . . 29.-, 25.-	19.-	Wollkleider neue Troeedstoffe . . . 17.-, 9.50	6.50	Seiden-Kleider elegante Modelle . . . 69.-, 55.-	39.-	Morgenröcke in Seide und neuen Samtstoffen 25.-, 19.-	14.-
Delour-Mäntel alte Qualität, reicher Pelzkragen 55.-, 45.-	39.-	Wollkleider moderne einfarb. Stoffe, auch schwarz . . . 29.-, 22.-	14.-	Kinder-Mäntel in engl. und einfarbigen Stoffen 12.-, 9.50	6.50	Ski-Kostüme in mellersten Stoffen . . . 49.-, 39.-	32.-

Skihosen
Sportblusen
in reicher Auswahl

Krüger & Wolff

PFORZHEIM

Das große Spezialhaus für Damen-Konfektion

Röcke
und Blusen
von Mk. 3.50 an

Bezirks-Consum-Verein Neuenbürg.

Für das **Weihnachts-Fest** empfehlen wir unsern Mitgliedern in bekannter guter Qualität:

Rotweine:
1930 Leihstadter per Flasche Mk. -.50
1929 Dürkheimer per Flasche Mk. -.60
1929 Kallstadter per Flasche Mk. -.75
1929 Königsbacher per Flasche Mk. -.90
Pfälzer Rotwein vom Fuß per Liter Mk. -.60

Weißweine:
1930 Diedesfelder per Flasche Mk. -.60
1929 Naikammerer per Flasche Mk. -.90
1927 Ungsteiner Diemert
1927 Dürkheimer Ronnengarten

Malaga Gold per Flasche Mk. 1.-
Bermouth echt Cora per Flasche Mk. 1.65

Ferner empfehlen wir durch Bezug von unserem Hauptgeschäft:

1a Schaumweine und Liköre

5 Proz. Rückvergütung

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Weihnachts-Geschenke:

1a Kaffee
in vornehmen Geschenkboxen, Pralinen in Packungen, Tafel-Schokoladen, verschiedene Marken, Zigarren, Zigaretten und Tabake in 10, 20, 25, 50 und 100 Stück-Packungen empfiehlt

Rob. Ferencbach sen.,
Bahnhofstraße.

Familien-Druckfachen
Besuchskarten
Verlobungsanzeigen
Vermählungsanzeigen
Geburtsanzeigen
Dankfagungskarten
Glückwunschkarten usw.
liefert in vornehmer Ausführung äußerst preiswert

C. Meeh'sche Buchhdlg.

Praktische Geschenke

wie

Tischwäsche
Teegedecke mit Servietten
Seidendecken
Schlafdecken
Bettwäsche
Frottierwäsche
Trikotagen für Damen u. Herren

zu allerniedrigsten Preisen

bei

Scheu

CARL DAS HAUS DER STOFFE

Plözheim, Westliche 15
Sonntag geöffnet!

Fußball-Verein Neuenbürg e. V.
Sportplatz im Breiten Tal.
Sonntag, 21. Dezember, nachm. 3 Uhr,

Verbands-Wettpiel der Klasse A

Fußballklub Kieselbromm
Vorher: Untere Mannschaften.

Neuenbürg.
Anthracit-Eisform- und Union-Briketts
treffen anfang nächster Woche ein. Bestellungen nimmt entgegen
G. Bacher, Tel. 99.
Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.
Glaspapier.

Bezirks-Consum-Verein Neuenbürg.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Feinste Würstwaren
zu billigsten Preisen.

Ferner in bekannter bester Qualität von der G.C.B. feinste

Bismarck-Heringe
feinste Rollmopse
„Bratheringe“
„Heringe“
in Milchsaure 1 Liter-Dose **1.-** sowie 1a

Schneemaufsalat
feinste Delfardinen
Dose von Mark **0.35** an

Schönen **Blumenkohl**
Schönes Rotkraut
per Pfd. **6** Pfg.

Christbaumkerzen
Kerzenhalter
Consekthalter

5 Prozent Rückvergütung.

Der Vorstand.

Für unsere Jugend das beste Weihnachtsgeschenk bilden

Gute Bilderbücher und Jugendschriften
in großer Auswahl.
C. Meeh'sche Buchhandlung
Neuenbürg.

Turn-Verein Birkenfeld (E. V.) 1878

Zu der am Sonntag, 21. Dez. 1930, abends 7/7 Uhr, im Hotel „Schwarzwaldrand“ stattfindenden **Weihnachts-Feier** laden wir unsere werten Mitglieder, Freunde und Gönner höflich ein.

Zur Vorführung gelangen neueste turnerische Darbietungen, sowie ein Theaterstück „Zwei rote Rosen“, Weihnachtschauspiel in drei Aufzügen. Saalöffnung 6 Uhr. Beginn punkt 7/7 Uhr.

Der Turnrat.

Am Sonntag den 21. Dezember 1930 hält der **Gesangverein „Frohinn“ Schwann** seine diesjährige **Abendunterhaltung** im Lokal zum „Waldhorn“ ab. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

Anfang punkt 7 Uhr.

Für die Weihnachtsfeiertage empfehle ich **alte und neue Rot- und Weißweine**

Hohenhaslachter Engelheimer
Lauffener Niersteiner Domtal
Hohensteiner Wachenheimer
Bodenheimer Ungsteiner usw.

offen und in Flaschen und bittet um geneigten Zuspruch

Alb. Bester, Küferei u. Weinhandlung, Neuenbürg.
Telefon 179.
Bestellungen werden ins Haus besorgt.

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg.

Sonntag den 21. Dezember 4. Advent.
10 Uhr Predigt (Matth. 3, 1-6; Luk. Nr. 130.)
Stadtkirchlich Worth.

Anschließend Bichte auf das Abendmahl des Christl. Br.

4 Uhr Weihnachtsfeier der Kleinkinderschule.
Donnerstag, den 20. Dezember, Christfest.
7/10 Uhr Beside.
10 Uhr Predigt (Luk. 2, 1-14; Luk. Nr. 147).
Dekan Dr. Megelein.

Anschließend Feier des Hl. Abendmahls.
Gesang des Kirchenchores: „Ich steh' an deiner Krippe hier, Erard.“

4 Uhr Weihnachtsfeier der Kinderkirche: Dekan Dr. Megelein.

6 Uhr kirchliche Weihnachtsfeier in Waldrennach.
Dekan Dr. Megelein.

Trettag, den 20. Dezember, Stephansfeierstag.
10 Uhr Predigt (Jes. 11, 1-5; Luk. Nr. 149).
Dekan Dr. Megelein.

Gute Bücher für den Gabentisch finden Sie in großer Auswahl in der **C. Meeh'schen Buchhandlung** Neuenbürg.

W. Gaub, Neuenbürg-Vorstadt
Frisch gebr. Kaffee.

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg
am Sonntag, den 21. Dezember IV. Adventssonntag.
9 Uhr: Predigt und Amt.
2 Uhr: Andacht.
Sonntag früh Frühgottesdienst durch einen Geistlichen aus Pforzheim.

Zwei Blat

Ne 21

Jung-

Son Da
in Strahlun
menschenleer
die mit einige
aufgefallen wo
wieder Strah
schaute. Die
vielfarbige Ge
lichte christlich
Argentoratun
Blag gewesen.
Noch laute
and schon sch
Andächtige au
Straße davon.
Raum schon ja
len Dröhnen
Portale ein, d
dem Gchl nel
Sekten abe is
legen Bläye
Es war ja
Predigt antin
gelsch-lutheris
mit verbundene
Sonntag. Nel
das, was diese
formation der
Wortes, einbr
Er verschwie
im Hande ein
ganz unterdrü
werde man ha
damit diese ei
übermitteln.
Sergen.
Dann bega
Glaube ist der
wort. Chorlied
trefflich gesch
der Hofflichen
Welt, über da
zweiten Teil,
Reformation,
das hohe und
Gesichter der
Wächter drüb
ich so gewand
das ich nicht
einzelne von
das ihm sein
deutsche Art e
Und weil
diesen Kampf
Eigenart zu fi
der am Eingar

Die
VON H. LORENZ

„Was hat d
Unsere Stimme
Der Bürgerm
brauchte sich wa
langen.
Die Rust h
zu große Bud
Grabes.
Zum Greifen
lenen Herbstluft
wärmend über
wiehen die Znp
An der Brust
hell sang di
Der Sanitätsra
liefen Robert ü
hand die Meng
Der Prediger

„Doch das Gr
keine groß.
wünsche bezügl
solte es, was e
föhlten diese er
Bedrückt gin
Schlosses, oft tr
and des jungen
An Edith da
Todesstige hatt
solte er auch m
ihren Eltern P
Es war wirtl
Einigkeit auf
„Halten Sie
wendung des
wird?“

